



ENRS
since 2005

Auf der Suche nach unsichtbaren Grenzen Einladung zur Teilnahme an der kostenlosen Sommerschule „In Between?“

Bewerbungsfrist: 5. Mai 2024

Masuren (Polen) und die Seegrenze zwischen Finnland und Estland

Die Grenzregionen im zeitgenössischen Europa zeichnen sich durch eine spezifische Erinnerungskultur aus, die sich unter dem Einfluss der Kriege, der geopolitischen Veränderungen und der Massenmigrationen des 20. Jahrhunderts herausgebildet hat. In eben diesen Regionen organisiert das Europäische Netzwerk Erinnerung und Solidarität die Sommerschule „In Between?“. Das Projekt richtet sich an Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie künstlerischer und technischer Studiengänge aus ganz Europa. In diesem Jahr treffen sich die Teilnehmenden von „In Between?“ in Warschau, von wo aus sie nach Tallinn und Helsinki (Estland/Finnland) bzw. in die polnische Region Masuren reisen werden, um dort Mitglieder der lokalen Gemeinschaft zu interviewen und anschließend Podcasts aus diesem Material zu produzieren.

„In Between? Searching for Local Histories in Borderlands of Europe“ ist ein Bildungsprojekt für Studierende und junge Forschende, die sich für Oral History interessieren. Die neunte Auflage des Programms findet vom 2. bis 13. September 2024 statt und beginnt mit einem dreitägigen Workshop in Warschau. Das Programm umfasst Workshops zum Thema Oral History sowie zum Erstellen von Tonaufnahmen und Audiodokumenten. Anschließend werden die Teilnehmenden für ihre Forschungsreise in zwei Gruppen aufgeteilt, die jeweils eine andere Region besuchen. Während ihres einwöchigen Aufenthalts haben die Teams Gelegenheit, die Geschichte und die Besonderheiten der besuchten Regionen kennenzulernen. Dazu nehmen sie an Ausflügen teil, treffen lokale Expertinnen und Experten und führen Interviews mit Menschen vor Ort.

**European Network
Remembrance
and Solidarity**

Zielna 37
00-108 Warsaw,
Poland
t: +48 22 39 57 600
f: +48 22 39 57 601
office@enrs.eu

<http://www.enrs.eu/>

In den Masuren werden die Teilnehmenden das Gedenken an das Zusammenleben von Polen und Deutschen vor mehr als achtzig Jahren untersuchen. Dabei wird das Team analysieren, was die Identität der Bewohner dieser Region vor 1945 ausmachte, als das Gebiet noch zum ehemaligen Ostpreußen gehörte, und wie sich ihre Identität nach 1945 definierte, nachdem das Gebiet dem polnischen Staat zugeteilt worden war und die meisten seiner bisherigen Einwohnenden die Region verlassen hatten.

Die zweite Gruppe wird Tallinn und Helsinki besuchen, um dort das Phänomen der Seegrenze zwischen Estland und Finnland zu untersuchen: beginnend mit der Zeit, als der Eiserne Vorhang durch die Ostsee verlief und den direkten Austausch zwischen den beiden Hauptstädten einschränkte, über die Wiederaufnahme der Fährverbindungen zwischen den Städten im Jahr 1965 bis hin zu der im Jahr 1991 einsetzenden Wirtschaftsmigration.

Die Studierenden werden ihre Rechercheergebnisse in Form eines kurzen künstlerischen Podcasts präsentieren, der nach Projektabschluss auf den Streaming-Plattformen Spotify und Simplecast abrufbar sein wird. Die im Rahmen der Vorgängerauflage des Projekts im Jahr 2022 entstandenen Aufnahmen sind auf der Internetseite des ENRS verfügbar: enrs.eu/edition/inbetween2022.

Für die Teilnahme am Projekt können sich Studierende geistes- und sozialwissenschaftlicher aber auch technischer Fachrichtungen wie z.B. Anthropologie, Journalismus und Medienwissenschaften, Geschichte, Kulturwissenschaften, Soziologie und Tontechnik bewerben. Bewerbende sind gebeten zu diesem Zweck das Bewerbungsformular unter enrs.eu/edition/inbetween2024 auszufüllen. Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, Sprachkenntnisse in einer der Sprachen, die in den Regionen gesprochen werden, in denen die Forschungsaufenthalte stattfinden, sind von Vorteil. Die Workshops, die Unterbringung und die Beförderung zu den Bestimmungsorten der Forschungsaufenthalte sind kostenlos. Darüber hinaus können Teilnehmende eine Teilerstattung der Reisekosten beantragen. Bewerbungsschluss ist der **5. Mai 2024**.

Seit 2016 haben die Teilnehmenden von „In Between?“ bereits 26 Regionen in Mittel-, Ost- und Südeuropa besucht. Im Jahr 2018. erhielt das Programm eine besondere Erwähnung im Rahmen des Europa-Nostra-Preises. Weitere Informationen zu früheren Auflagen des Projekts finden Sie unter enrs.eu/inbetween. Ausführliche Informationen über das diesjährige Programm finden Sie unter enrs.eu/edition/inbetween2024.

Das Europäische Netzwerk Erinnerung und Solidarität, Warschau, ist eine internationale Initiative dessen Ziel es ist, das Wissen und den Dialog über die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert zu erforschen, dokumentieren und zu fördern. Seine Arbeit im Bereich von Wissenschaft und kultureller Bildung wendet sich an unterschiedliche Zielgruppen. Das ENRS unterhält Kontakte zu etwa 400 Partnerorganisationen in Europa. Die Mitgliedsstaaten des Netzwerkes sind Deutschland, Polen, Rumänien, Slowakei und Ungarn. In seinen

Gremien sitzen Vertreterinnen und Vertreter aus Albanien, Estland, Georgien, Lettland und Litauen, Österreich und Tschechien.

Projektkoordination:

Helena Link

Tel.: +48 518 073 401

helena.link@enrs.eu

Kontakt für die Medien:

Magdalena Żelazowska

Tel.: +48 500 395 489

magdalena.zelazowska@enrs.eu

Veranstalter:



Partner in Masuren:



INSTYTUT PÓŁNOCNY
IM. WOJCIECHA KĘTRZYŃSKIEGO



SIEĆ ZIEM
ZACHODNICH
I PÓŁNOCNYCH



Partner in Finland and Estland:



Co-funded by
the European Union

Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

ENRS wird finanziert durch:



MINISTRY OF CULTURE



MINISTRY
OF CULTURE
OF THE SLOVAK REPUBLIC



MINISTRY OF INTERIOR



Federal Government Commissioner
for Culture and the Media



Ministry of Culture and National Heritage
Republic of Poland

The European Network Remembrance and Solidarity is an international initiative whose aim is to research, document and enhance the public's knowledge of 20th-century European history and the European cultures of remembrance, with particular emphasis on periods with dictatorships, wars and resistance to political violence. The members of the network are Germany, Hungary, Poland, Romania and Slovakia, with representatives from Albania, Austria, the Czech Republic, Estonia, Georgia, Latvia and Lithuania present in its advisory bodies. www.enrs.eu